

Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg.

Am Samstag den 8. Jänner versammelten sich die Mitglieder unserer Stadtfeuerwehr und deren Rettungsabteilung im Gasthause des Wehrkameraden Johann Salkowitsch zu ihrer diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung. Es waren 38 ausübende Mitglieder erschienen. Wehrführer Franz Mayer eröffnete die Versammlung und begrüßte besonders Herrn Bürgermeister Schulrat A. Loeser, Herrn Bürgermeisters Inspektor Semlitsch, Spartafassdirektor Dr. Helmut Borowsky, Ehrenhauptmann Georg Weber und die Ehrenmitglieder Kam. Hois, Lenardo, Leder und Salkowitsch. Chefarzt der Rettungsabteilung Primarius Dr. Bouvier war am Erscheinen dienstlich verhindert.

Die vom Schriftführer Brandmeister Karl Vogel verlesene umfangreiche Verhandlungsschrift der letzten Jahreshauptversammlung wurde genehmigt, worauf Wehrführer Franz Mayer den

Tätigkeitsbericht für 1937

erstattete. Wir entnehmen den Ausführungen:

Im abgelaufenen 64. Vereinsjahre zählte die Wehr 47 ausübende, 7 Ehren- und 280 unterstützende Mitglieder. Das Andenken des am 30. März in Graz beerdigten pflichterfüllten Feuerwehrmannes der Rettungsabteilung Kameraden Ferdinand Kaspar wird durch Erheben von den Sigen geehrt. Der Verein war durch Abordnungen an den Begräbnissen mehrerer verstorbenen Kameraden auswärtiger Wehren sowie bei den Leichenbegängnissen nachstehender unterstützenden Mitglieder vertreten: Gemischtwarenhändlerin Maria Ripperer, Bahnmeister Arnold Köfler, Pfarrer i. R. Johann Pucher, Kaufmann Karl Waldbacher.

Die Stadtfeuerwehr hielt im abgelaufenen Vereinsjahre 1 Hauptversammlung, 4 Ausflüge, 1 Haupttrupp, 1 Nachtrupp, 11 Übungen und 1 Bezirks-Inspektionsalarmübung ab. Bei 14 Alarmierungen trat die Wehr achtmal in Tätigkeit (Autounfälle Denga und Ernst Karner, Brände bei Franz Kirchengast in Rowald, Tabaktrafik Letela in Voitsberg, Alois Sparr vlg. Kreindl in Groß-Gaisfeld, Franz Edler in Rowald; Wassereinbruch beim Arbeitsamt Voitsberg; Hochwasserentlastungen am 7. Juni. Die Wehr nahm ferner an den drei Bezirksfeuerwehrtagen sowie am Landesfeuerwehrtage teil.

Die Wehr hielt im Berichtsjahre eine Faschingsveranstaltung und eine Tombola ab und nahm an verschiedenen offiziellen und anderen Veranstaltungen teil. Für die Neuanschaffung einer kompletten Bereifung des Küstautos steuerten bei die Stadtgemeinde 600 S., ÖKB 50 S., Alpine Montan 50 S. Die Spartafasse widmete ferner eine Subvention von 300 S., die Handels-, Gewerbe- und Bauernbank 200 S. Am Schlusse seines ausführlichen Tätigkeitsberichtes dankte der Wehrführer allen Kameraden für die treue Mitarbeit im Vereinsjahre. Der glänzende Erfolg der Tombola ist ein Hauptverdienst des Maschinenmeisters Franz Uhl, dem tatkräftigste die Kameraden Gerätemeister Prattes, Schriftführer Vogel und Stopper zur Seite standen; ihnen gebühre herzlichster Dank. Der Wehrführer dankte ferner noch besonders dem Bezirkschefarzt Primarius Bouvier, der Stadtgemeinde mit Herrn Bürgermeister Schulrat Loeser, der Spartafasse der Stadt Voitsberg, der Handels- und Gewerbebank, allen Körperschaften, den unterstützenden Mitgliedern, der Gendarmerie und Polizei sowie der Helmatpresse. Kurze Berichte erstatteten dann Zeugwart Prattes, der die Notwendigkeit der Nachschaffung von Schläuchen hervorhob, Motorsprengmeister Uhl und Fahrmeister August Kaspar. Brandmeister Simon Strohmaler stellte mit, daß die Wehr 208 Kinowachen und 21 Theaterwachen gestellt hat. Die von den Veranstaltern zu entrichtende Gebühr von 2 S per Theaterwache wird in Zukunft bei jeder Aufführung gleich eincolliert.

Den Säckelbericht brachte in übersichtlicher Weise Kassier Johann Salkowitsch.

Brandmeister Maurer dankte dem stets zielbewußten Wehrkommando für sein tatkräftiges Wirken im abgelaufenen Jahre und ver sprach auch für fernerehin die Mitarbeit aller Chargen. Notwendig sei aber, daß der Wehr unbedingt junge Kräfte beitreten; leider hat aber die Jugend heute vielfach nur für den Sport ein Interesse. Bürgermeister Loeser regt noch an, an die Jungmannschaft von Voitsberg einen Aufruf zum Beitritte zur Wehr zu richten. Als neue Mitglieder werden die Kameraden Schlosser Eduard Grießmaler und Gastwirt Strohmaler aufgenommen. Die Faschingsunterhaltung der Wehr wird auch heuer traditionsgemäß am Faschingsmontag abgehalten.

Wehrführer Mayer richtete nochmals an alle Chargen und Wehrkameraden herzliche Aufesworte für die treue Mitarbeit und bat sie, im bisherigen bewährten Geiste weiterzuwirken.

Tätigkeitsberichte der Rettungsabteilung

erstattet vom Leitmann, Wehrführer-Stellvertreter Georg Bardel zu ersehen:

Im Jahre 1937 wurde die Rettungsabteilung zu 371 Ueberführungen in Spitälern (davon 31 Infektionskrankheiten) alarmiert. Dies stellte an die Rettungsmannschaft hohe Anforderungen. Auf steilen Gebirgswegen mußten oft in mehrstündigem schweren Marsche die Hilfsbedürftigen von den wackeren Rettungsmännern zu Tal getragen werden. Diese aufopferungsvolle Rettungsarbeit muß umso höher gewertet werden, als sie zum größten Teile von älteren Kameraden durchgeführt wurde. Unbedingt notwendig sei es aber, daß der Rettungsabteilung mehrere jüngere Kameraden beitreten. Der Führer der Rettungsabteilung gedachte besonders mit bewegten Worten des verstorbenen Fahrmeisters Ferry Kaspar, der trotz seines vorgeschrittenen Lebens bis zu seinem Zusammenbruche seinen Dienst treu ausgefüllt hat. Leitmann Bardel dankte schließlich noch allen Rettungsmännern und dem Chefärzte für ihre aufopferungsvolle Mitarbeit.

Im abgelaufenen Jahre wurden von den einzelnen Kameraden folgende Rettungsausfahrten absolviert: Kaspar Gottfried 215, Bardel Georg 148, Raibuch Anton 117, Prattes Johann 113, Höllbauer Anton 121, Stopper Leopold 44, Straßhainig Alois 77, Fußwaid Moriz 72, Schweiger Eduard 58, Burgstaller Florian 53, Kaspar August 32, Rehbauer Anton 30, Beigel Johann 20, Weber Ferdinand 15, Prettschneider Otto 7, Hois Karl 6, Dufschel Ignaz 5, Maurer Franz 3, Vogel Karl 3, Janitsch 4, Mayer Franz 3, Uhl Franz 3, Hainas 5, Bagger 2, Schloffer 1, Weder Georg jun. 1, Plober Viktor 1.

Der Geschäftsführer der Rettungsabteilung, Kamerad Franz Uhl, gab einen sehr ausführlichen, ergötzenden Bericht über die Kassaabrechnung der Rettungsabteilung. Für die 371 Ueberführungen wurden 6707 S in Rechnung gestellt. Der Barerlauf betrug im Jahre 1937 5281 S, die Ausgaben 4808 S, so daß sich ein kleiner Ueberfluß von 473 S ergibt. Dies ist natürlich für die dauernde Betriebsaufrechterhaltung zu wenig. Die Amortisationsquote erfordert pro Jahr einen Ueberfluß von 1800 S. Es ergibt sich daher eigentlich ein Abgang von 1000 S, der darauf zurückzuführen ist, daß gewisse Gemeinden ihren Verpflichtungen auf Zahlung der Ausfallkosten nicht nachkommen. Die große Notlage bringe es mit sich, daß viele Privats die Ueberführungskosten selbst nicht bezahlen können. Derzeit schulden die Gemeinden der Rettungsabteilung 1000 S Ueberführungskosten. Von Rauten und Burgenland ist die Hereinbringung der fälligen Beträge fast unmöglich. Kamerad Uhl bemängelt ferner, daß die Ueberführung bemittelter Kranter oft mit den Privatautos der Ärzte erfolge, daß aber bei Mittellosen die Rettungsabteilung in Anspruch genommen wird.

Die Kassaabrechnung der Feuerwehr und Rettungsabteilung wurde von den beiden Rechnungsprüfern Dr. Borowsky und Andreas Rattinig geprüft und in musterhaltiger Ordnung befunden. Ueber Antrag des Herrn Dr. Borowsky spricht die Versammlung dem Kassier Salkowitsch und dem Geschäftsführer Uhl für ihre mühevollen Tätigkeiten den Dank und die Entlastung aus.

Spartafassdirektor Dr. Helmut Borowsky führte in längerem, mit großer Zustimmung aufgenommenen Ausführungen aus, daß es für fernerehin unmöglich sei, zu dulden, wie viele Landgemeinden ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Rettungsabteilung nicht nachkommen, so daß schließlich die Kosten solcher Ausfahrten von der Rettungsabteilung selbst getragen werden müssen. Die Stadt Voitsberg und deren Bevölkerung, die der Rettungsabteilung nach besten Kräften finanzielle Beihilfe leisten, könne sich eine solche Bagatelldifferenz nicht länger gefallen lassen. Notwendig sei, durch eine Vorschau sich sofort mit der Landeshauptmannschaft in Verbindung zu setzen, damit durch ein entsprechendes Gesetz die Landgemeinden zur pünktlichen Zahlung verpflichtet werden. Ein diesbezüglicher Antrag wird einstimmig angenommen. Brandmeister Strohmaler betont ebenfalls die Notwendigkeit eines Landesgesetzes, damit nicht einzelne Bürgermeister sich von der Zahlungsverpflichtung drücken können.

Wehrführer Bardel erklärte, daß es bei Rettungsalarmen nicht möglich sei, zu überprüfen, ob die Ueberführung auch unbedingt notwendig und die Zahlung gesichert sei. Es werde wie bisher für alle Rettungsmänner das Ideal der Nächstenhilfe leitend sein, den hilfebedürftigen Menschen so rasch als möglich in das Krankenhaus zu bringen. Da gibt es kein Zaudern und Zögern, denn es steht da oft ein Menschenleben in Gefahr.

Als Rechnungsprüfer für 1938 wurden Direktor Dr. Borowsky und Löschmeister Ferdinand Weber bestimmt.

Dann ergriff Bürgermeister Schulrat Anton Loeser zu längerem Ausführungen das Wort, in denen er seiner Anerkennung über die hohe Schlagfertigkeit unserer Stadtfeuerwehr und deren Rettungsabteilung Ausdruck gab; die Stadt Voitsberg und deren Umgebung könne mit Stolz auf die Wehr blicken. Dank gebühre allen Wehrmitgliedern, insbesondere aber den beiden Führern und den einzelnen Chargen. Der Bürgermeister versprach auch für fernerehin bestmögliche finanzielle Beihilfe; es werde auch möglich sein, in absehbarer Zeit den für die Rettungsabteilung so dringenden notwendigen zweiten Raum im Küstausgebäude freizubekommen. Anlässlich der Vorschau bei der Landesregierung mögen Herbeibringung von Außenständen von Gemeinden werde er sich tatkräftig für die Interessen der Wehr einsetzen. Bürgermeister Loeser schloß mit dem Wunsche, daß die Wehrmänner sich auch in Zukunft in so vorbildlicher Weise der edlen Feuerwehrtätigkeit widmen mögen.